

Obersöndthal. Geld-Offert.

Die hiesige Gemeindefasse hat gegen ge-
festigte Sicherheit zu 5%

150 fl.

folglich auszuleihen.

Gemeindefleger Layer.

Badnang.

Zu vermieten:

Auf Georgii zwei freundliche Logis bei
Bäder Ufermann.

Badnang.

Nächsten Samstag den 20. d. M. gibts
Kalk bei Ziegler Wieland.

Badnang.

Abschied.

Am nächsten Mittwoch Abend findet
die Abschiedsfeier des nach Neutlingen
überfiedelnden

Drehers G. Gaifer

in der Wirtschaft des Bäckers Noos
hier statt, weshalb seine bisherigen
Vereinsmitglieder von der Schützen-
gesellschaft, Feuerwehr und dem Turn-
verein, sowie seine sonstigen Freunde
und Bekannte dazu eingeladen wer-
den.

Mittwoch

Noos.



See mühle bei Unterweissach.

Der Unterzeichnete verkauft im öffentlichen
Aufstreich am

Freitag den 19. Februar

Vormittags 10 Uhr

**zwei ausgemästete
Rinder**

schwereren Schlags, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Heinrich Bauer.

Badnang.

Am Sonntag Abend, ging vom
Marktplatz bis zu Bäder Ufer-
mann eine goldene Brosche verloren.
Der Finder wird gebeten, solche gegen Beloh-
nung bei der Meistbietenden abzugeben.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten:

Badnang den 10. Febr. Dinkel 4 fl.
7 fr. Haber 4 fl. 7 fr. Gerste — fl. — fr.
Winnenden den 11. Febr. Kernen — fl.
— fr. Dinkel 3 fl. 51 fr. Haber 4 fl. 9 fr.
— Gerste 1 fl. 6 fr. Weizen 1 fl. 20 fr.
Noggen 1 fl. 24 fr. Ackerbohnen 1 fl. 48 fr.
Weizen 1 fl. 48 fr. Weizen 2 fl. 48 fr.
Weißkern 1 fl. 28 fr. Weizen 1 fl. 45 fr.
Kartoffeln 20 fr. 1 Pfund Butter 31 fr.
1 Bund Stroh 17 fr. 1 Ger. Heu 2 fl.
12 fr.

Wegen Besuchs des am 24. d. M. (Matthiasfeiertag) Vormittags 11 Uhr im Paul
Weiß'schen Saale Katharinenstr. 4 in Stuttgart stattfindenden General-Versammlung des
württ. Hauptvereins Sabnemannia hält der

homöopathische Filialverein

nächsten Samstag den 20. d. M. Mittags 1 Uhr
im Löwen in Badnang eine Versammlung, wozu die Mitglieder und sonstige Freunde
der Homöopathie eingeladen werden. Der Aussch. s.

Neueste Erfindung.

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oestreich mit einem auschl. Privilegium be-
vorzugte

Politur-Composition

ist äußerst beachtenswerth für Tischler, Drechsler und Holzarbeiter zum
Fertigpoliren von neuen Möbeln und für Private zc. zum Aufpoliren
von alten und abgestandnen, oder solchen Möbeln, wo das Del her-
vortritt. — Durch diese Composition wird das zeitberaubende und kostspielige
Fertigpoliren durch Spiritus gänzlich beseitigt, da durch Anwendung einiger
Tropfen in wenig Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist;
und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand das Del nie her-
vortreten. Alte und abgestandene Möbel können durch einfaches Reiben
mittels eines befeuchteten Leinwandlappens überpolirt werden und erhalten einen
Sochlanz, welcher durch das Poliren mit Spiritus nie erzielt werden kann. —
Mit einem Fläschchen dieser Composition kann Jedermann in einigen
Stunden eine Zimmer-Einrichtung renoviren. — Daher für jeden
Haushalt nützlich.

Haupt-Versendungs-Depot bei F. Müller,
in Wien, IV. Bezirk, Giesingergasse 8.

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen Einfindung des Betrages
(da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend
effektuert werden

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Duz. Flacons 4/1 Thlr.

Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.

Wiso!! Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile er-
zielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser neuen
praktischen und billigen Erfindung weichen muß, so ersucht man das P. L.
Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen und weist auf die zeit-
weise in diesen Blättern veröffentlichten Zeugnisse und Belobungen hin.

Niederlagen werden überall errichtet.

Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms,

stets zahlreich besucht von Doktonen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands, sowie auch
von Franzosen, Schweizern, Ungarn, Russen, Nordamerikanern, zc. beginnt das Sommersemester
am 1. Mai. — Zur Ausbildung in den agricuturchemischen Untersuchungen bietet das auf's
Vollkommenste eingerichtete Laboratorium, das auch stets Boden-, Dünger-, Futter-, überhaupt
landwirthschaftliche Untersuchungen zur Ausführung übernimmt, gute Gelegenheit dar. — Die
landwirthschaftlichen Gewerbe, als Branntweinbrennerei, Hefen- und Essigfabrikation zc. werden
in umfangreicher Weise nach dem Stande der heutigen Wissenschaft gelehrt. — Anmeldungen
nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt

Die Direction.

GROSSE PREIS-ERMAESSIGUNG

Liebig's Fleisch-Extrakt

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und
Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND

engl. Pfd-Topf 1/2 engl. Pfd. Topf 1/4 engl. Pfd-Topf 1/8 engl. Pfd-Topf
a 5. 33. a fl. 2. 54. a fl. 1. 36. a 54 Kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Badnang.
Ein neues schönes zweifachfriges

Bett

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Red. d. Bl.

Plapphof bei Würzburg.
Einen vorzüglichsten

Zuchtfarren

Simmthalers Race, hat zu ver-
kaufen U. Griesinger.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 20.

Donnerstag den 18. Februar 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk
Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr. außerhalb desselben 1 fl. 54 Kr. Man abonniert
bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt: bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 Kr., die zweispaltige 4 Kr.; bei Fettschrift das Doppelte

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Waiblingen, 13. Febr. Gestern früh
war die Rems stark ausgetreten zu Feder-
manns Stauen, denn es hatte zuvor kaum
24 Stunden lang geregnet. Die Bewohner der
unteren Stadt mußten aus dem Schlafe ge-
weckt werden. Der Berber wurde, Dank
der neuen Remsbauten, nicht unterbrochen,
nur innerhalb der Stadt mußte man durch das
Wasser fahren, und der Wunsch, daß auch hier
vollends abgeholfen werden möge, fand leb-
haften Ausdruck.

Stuttgart den 15. Febr. Der Handel
in Getreide verlief auch verflossene Woche auf
den größeren Handelsplätzen in matter Ten-
denz, welche noch dadurch gesteigert wurde,
daß die seitherigen Haupterportartikel Gerste
und Haber momentan schlechte Rechnung geben.
Die Schranren in Bayern, welche wirklich
etwas schwächere Zufuhren haben, blieben nicht
nur fest, sondern hatten theils kleine Aufschläge;
auf den württ. Schranren dagegen giengen
die Preise einige Kreuzer zurück. Bei heuti-
ger Landesproduktenbörse war die Stim-
mung eine gedrückte und in Folge dessen der
Verkehr ein sehr beschränkter. Wir notiren:
Ung. Weizen 6 fl., bayr. 6 fl., Kernen 5 fl.
36—42 Kr., Dinkel 3 fl. 54 Kr. bis 4 fl., Gerste,
bayr. 5 fl. 24 Kr., württ. 4 fl. 48 Kr. bis 5 fl.,
Haber ohne Handel. Mehl Nr. 1 9 fl., Nr. 2
9 fl., Nr. 3 6 fl., Nr. 4 5 fl.

Sindelfingen den 15. Febr. Gestern
Abend widerfuhr einer Stuttgarter Familie,
die hier auf Besuch war, ein schweres Un-
glück; an der Ettergränge auf der Stuttgar-
ter Straße sprang das Pferd, ohne Zweifel in
Folge ungeheurer Führung, über einen auf-
gestellten Stenbansen am Straßengraben, wo-
durch der Wagen umgeworfen wurde; Vater
und Kind blieben glücklich vor Schaden be-
wahrt, die Mutter aber, eine Frau von 25
Jahren, erlitt in Folge ihres Sturzes eine
solche Gehirnerschütterung, daß sie heute noch
völlig benüthlos darniederliegt. Die Hoffnung
auf Wiedererholung der unglücklichen Frau
ist immer noch eine schwache.

Balingen. Zum Stadtschultheißen wurde
ernannt: Notariats- und Verwaltungskandi-
dat Geisele.

Saulgau, 11. Febr. Der heutige
Vieh- und Pferdemarkt war trotz der
regnerischen Witterung stark besahren; es wa-
ren aufgestellt 444 Stück Ochsen, Kühe zc. und
56 Pferde, verkauft wurden 215 Stück, na-
mentlich viele Schweine mit einem Umsatz
von 4105 fl. Der höchste Preis für ein Paar
Ochsen war 28 Karolin, der Durchschnittspreis
18 Karolin. Händler kauften nur sehr wenig,
indem dem Handel gegenwärtig ein Ab-
gang fehlte. Zur Führung des Pferdemarktes
wurden aus der Stadtkasse, wie schon früher,
an die Besitzer der werthvollsten Pferde, welche
zum Zweck des Verkaufs auf den Markt ge-
bracht werden, Prämien in Aussicht gestellt,

und konnten 6 sehr schöne, tadelfreie Pferde
prämirt werden.

Bayern.

München, 13. Febr. Die Festigkeit an
unsern bayrischen Landstrannen sowie an der
heutigen hiesigen Schranne dauert für Waizen
fort und meldet die Landshuter und Erdinger
Schranne sogar wieder einen Aufschlag. Der
Grund dieser Festigkeit liegt in den kleinen
Zufuhren die nach Nüchtern vorauszu sehen
waren, während der Bedarf nicht nur nicht
nachläßt, sondern von Außen fortwährend
rege Nachfrage statfindet. Man bezahlte
Prima-Waare mit fl. 18 1/2,—20 1/2, (ca. 350—360
Zollsp.) per Scheffel, während Mittel-Quali-
täten zu fl. 17 1/2,—18 1/2, per Scheffel, ca.
336—345 Zollsp., gehandelt wurden. — Korn
verehrte bei schwacher Zufuhr ebenfalls in
fester Haltung, trotzdem sich der Handel nur
auf den Konsum erstreckte. Prima-Waare fl.
13 1/2,—14 1/2, Sekunda-Qualität fl. 12—13 per
Scheffel im Gewichte von 315—336 Zollsp.
je nach Qualität. — Gerste wurde in Prima
bayer. Waare zu den vorwöchentlichen Preisen
gehandelt und je nach Qualität fl. 14 1/2, bis
15 1/2, per Scheffel bezahlt. Mittel- und geringere
Sorten, ganz vernachlässigt, wurden einige
Parthien je nach Qualität zu fl. 12—13 per
300 Zollsp. Franco Babin hier nach Würtem-
berg verkauft. — Haber fest. Sekunda-Waare
fl. 6—7 1/2, Prima fl. 8—9 per Scheffel. Gute
Futterwaare ca. 4—4 1/2 fl. per Zolltr. erste
Korben.

Sachsen.

Darmstadt, 15. Febr. Bei der heuti-
gen Ziehung der heftischen 25 Gulden-Loose
wurden folgende Nummern mit Hauptpreisen
gezogen: Nr. 57350 mit fl. 20,000, Nr.
12503 mit fl. 4000, Nr. 13218 mit fl. 2000,
Nr. 44183 mit fl. 1000, Nr. 68336 und
1555 mit je fl. 400.

Norddeutschland.

Frankfurt, 14. Febr. Die heutige
Bürgerversammlung dauerte von 4
bis 6 Uhr Abends. Gegen 2000 Teilnehmer
sahen nahezu einstimmig folgende Beschlüsse:
Die Bürgerversammlung erklärt: 1) die Be-
schlüsse des Magistrats und der Stadtverord-
neter vom 10. Febr. d. Jz. (Absendung
einer Deputation nach Berlin) werden von
den Bürgern Frankfurts mißbilligt; 2) gegen
jede Entziehung des Eigenthums der vormalis
freien Stadt Frankfurt, sowie gegen jeden
Beschluß der städtischen Behörden, der einer
solchen Entziehung zustimmen würde, legen
die Bürger Frankfurts entschiedenste Verwah-
rung ein.

Hannover, 14. Febr. Wegen Maje-
stätsbeleidigung, begangen durch Ab-
singen des viel erwähnten Hannoverliedes,
sind die Ehefrauen Mette, Nötel und Wall-
hausen aus Battenfen von der Strafkammer
zu 2 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt, und

dieses Urtheil ist gestern von der Verurtheilungs-
kammer bestätigt worden.

Berlin, 13. Febr. In Abgeordneten-
kreisen verlautet, der Abschluß des Vertrags
mit der Stadt Frankfurt sei sicher zu er-
warten. Außer den bereits zugestandnen
756,000 fl. dürften auch noch die vom Abg.
Ebner zurückgeforderten 609,000 fl. bewilligt
werden. Die Frankfurter Deputation hatte
heute eine Konferenz mit dem Finanzminister.

Berlin, 13. Febr. Das Herren-
haus genehmigte heute die beiden Vorlagen
der Staatsregierung wegen Vermögensbe-
schlagnahme der deposedirten Fürsten. Graf
Bismarck ergriff mehrmals das Wort und
führte aus, daß die Verträge mit den letzteren
nicht Privatverträge, sondern Staatsverträge
seien. Diese hätten sie aber nicht gehalten.
Sicherlich würden auch andere Staaten ver-
triebenen Fürsten kein Geld zahlen, wenn die-
selben das Geld benutzten, um im Auslande
Legationen zu bilden. Preußen habe durch die
Annerkennung nicht Eroberungen gesucht, sondern
Wahrung seiner Sicherheit für die Zukunft.

Oestreich.

Wien, 13. Febr. Die Presse erfährt,
daß Rußland und Preußen gesonnen seien,
sich bei der Pforte dahin zu verwenden, daß
letztere dem Fürsten von Montenegro den
Hafen Spizza abtrete, damit Montenegro
eine Verbindung mit der See erlange. Der
Sultan soll nicht abgeneigt sein, dieß zuzuge-
stehen.

Frankreich.

Paris, 14. Febr. Der „Constitutionnel“
erinnert daran, daß die gemeinsame Action
Europas Griechenland reconstituirt habe, das
sich nicht ausschließlich auf diejenige Macht
verlassen müsse, auf welche es vorzüglich zählen
zu dürfen glaubte. — Demul Pascha ist
nach Nizza abgereist. Ein französisches Schiff
wird die Ueberreste Fuad Pascha's nach Con-
stantinopel bringen.

Spanien.

Madrid, 14. Febr. In der heutigen
ersten Sitzung wurde Mihero (Democrat,
Bürgermeister der Stadt Madrid) mit 168
Stimmen gegen 50, die Drense (Föderativre-
publikaner) erhielt, zum Präsidenten der Kor-
tes erwählt. Zu Vizepräsidenten sind er-
nannt worden: Vega-Armijo (liberale Union),
Martos (Democrat), Cantero (Progressist),
E. Valera (Democrat, Pro-reformist), Salu-
fiano Dlozaga hat der Croissungsstimmung nicht
beigewohnt und ist heute Abend nach Vico
abgereist.

Madrid, 14. Febr. Aus Galizien
wird das Auftauchen sozialistischer Banden ge-
meldet. Das Presbyterium von Villarbio
wurde in Brand gesteckt. Von Lugo und
Drense sind Truppen abgegangen, um die
Banden zu verfolgen. — Der Imparcial
sagt: General Dulce hat Verstärkung von

Land- und Seetruppen, insbesondere ein Artillerieregiment, verlangt. Die Aufständischen auf Cuba wollen die Waffen nur niederlegen, wenn sie eine eigene Regierung ähnlich der Regierung von Canada erlangen.

Italien.

Turin, 13. Febr. Paleocapa, Senator und ehemaliger Minister, ist diesen Morgen gestorben.

Türkei.

Budapest, 13. Febr. Durch Dekret des Fürsten wurden die Wahlen der Abgeordneten für die Zeit vom 22. bis 28. März angeordnet.

Konstantinopel, 13. Febr. Das Ministerium des Aeußeren wurde mit dem Bezirk vereinigt. Die Ernennung eines Nachfolgers für Fuad Pascha verlagte der Sultan aus Achtung für den Verstorbenen. Staatsrathspräsident wurde Kamil Pascha, Gouverneur von Bagdad Midhad Pascha. Das neugeschaffene Ministerium des Innern erhielt der bisherige Finanzminister Mehmed Kuschdi und das Finanzministerium Sadik Effendi. Der Sultan ordnete an, daß der Leichnam Fuads durch ein Arsenalschiff abgeholt werde.

Konstantinopel, 13. Febr. Die Turque veröffentlicht eine Proklamation des neuen griechischen Ministeriums, welche folgendermaßen schließt: Der Zustand auf Kreta ist ernst, in Folge des türkischen Ultimatum haben Verhandlungen stattgefunden, eine Zurückweisung der Beschlüsse der Konferenz würde einen Krieg herbeiführen, wir haben weder eine Armee, noch eine Seemacht bereit, Nachgiebigkeit ist sonach unvermeidlich, aber sie bindet nicht die Zukunft Griechenlands.

Unterhaltendes.

Ich will reich werden.

Erzählung von R. Würz. (Fortsetzung.)

Acht Tage später war Revolution in Breslau; wir wollen's so nennen, denn das Ding muß doch einen Namen haben. Die deutsche Reichsverfassung war fertig, aber nicht eingeführt. Um diese Einführung zu

beschleunigen, glaubten einige Breslauer Sisköpfe, sei es nöthig, Barricaden zu bauen und Schießgewehre abzuseuern. Man ging demnach an's Werk. Das Pflaster ward aufgerissen, einige Postwagen wurden umgestürzt, Hausthüren aus den Angeln gehoben, Karren und Bretter aufgethürmt, kurz, die Barricaden wurden fertig. Dahinter stellten sich die Wassermann'schen Gestalten behufs Durchführung der Reichsverfassung auf. Eine Zeitlang schien es, als wolle die Militärbehörde ruhig bauen und „durchführen“ lassen. Aber um den Nachmittag nahmen die Dinge eine andere Wendung. Zahlreiche Abtheilungen Soldaten wurden sichtbar, es wurde scharf geladen, es wurden Kanonen aufgestellt. Auf einmal ging's los, natürlich, wie gewöhnlich bei solchen Zuständen, durch Zufall. Jrgendwo war ein Schuß gefallen und hatte irgend Jemand verletzt, darauf war Erbitterung gefolgt und vermehrtes Schießen.

Karl, oder wie wir ihn lieber nennen wollen, wenn er fern von seiner Liebsten ist, Lehmann schaute wißbegierig zum Fenster seiner Wohnung hinaus und betrachtete mit Interesse, was unten auf der Straße geschah. Da baute man nämlich eine recht tolle Barricade. Er war zwar stark demokratisch gesinnt; dies hinderte ihn jedoch nicht, das gewaltthätige Unternehmen, das sich überdies ohne Zeitung und Plan zeigte, für lächerlich zu halten, und er begnügte sich daher, müßiger Zuschauer zu sein. Zwar hatten ihm einige „Gestalten“ drohend zugerufen, er solle herunterkommen und helfen; er hatte es aber entschieden abgelehnt. Als die Barricade fertig war, rückte Militär heran. Urpöthlich verschwanden die „Gestalten“. Mit leichter Mühe ward die Barricade zerstört, aber kaum war das Militär drüber hinweggeschritten, so regnete es von den Dächern Steine und Ziegeln und Schüsse herab. Sofort kommandirte nun der Führer der Soldaten: Feuer! die Gewehre richteten sich gegen die Fenster und Dächer der Häuser. Lehmann stand noch am Fenster; er wollte sich eben zurückziehen, da sah er, daß sein Freund Faber unter den Soldaten sich befand und den Lauf des Gewehrs auf das Haus richtete. Der wird mich doch nicht erschießen wollen? dachte er und zögerte noch einen Augenblick. Da sank er zusammen, eine Kugel hatte ihn getroffen. „Es geht doch nichts über wahre Freundschaft!“ rief er bitter und hatte noch so viel Kraft, um nach Hilfe zu rufen. — Es war nur ein Streifschuß gewesen,

und nach wenig Tagen war nichts übrig als eine Narbe.

Lehmann konnte es gar nicht verschmerzen, daß sein Freund gerade auf ihn geschossen habe. „Es scheint“, sagte er, „daß ich mit der Freundschaft eben so wenig Glück haben soll, als mit der Liebe. Doch die Liebe habe ich ja nicht aufgegeben; es wird aber nun bald Zeit, daß ich ernstlich anfangen, reich zu werden; der verdamnte Freundschaftsschuss hat mich einige Tage aufgehalten.“ Hier in Breslau, wo es so viel Kerzte wie Kranke gibt, glaubte er nicht bleiben zu dürfen; hier konnte er wohl ein anständiges Wohlergehen sich sichern, auch einen gewissen Wohlstand sich erobern, vielleicht auch reich werden; — aber erst nach vielen, vielen Jahren. Bei ihm aber hieß es: Bald! Bald!

Jenseits des Oceans, wo die Leute so gut krank werden, wie bei uns, wo aber an gar vielen Orten aus Mangel an tüchtigen Aerzten die Patienten auf Quacksalber angewiesen sind, da hoffte er, sich die von dem reichen Doctor geforderte Qualifikation zum Heirathen anzueignen. Diesen Gedanken hatte er schon damals gefaßt, als seine Bewerbung so grausam zurückgewiesen wurde, und er hatte ihn mit unerbittlicher Konsequenz festgehalten. Jetzt war alles bereit, das Reisegeld war besorgt, der Paß in Ordnung, morgen früh wollte er Breslau verlassen. Vorher hätte er so gern noch den „Freund“ Faber gesprochen; er war auch mehrmals in dessen Hause gewesen, hatte ihn aber nie angetroffen. Auch gut, dachte er schließlich, wer weiß, ob wir uns wegen des Schusses verhandigt hätten; so kann ich doch noch immer, wenn ich will, der Meinung sein, als sei die Kugel aus einem andern Laufe gekommen.

Es blieb nur noch übrig, ein letztesmal seine geliebte Anna zu sehen. Es versteht sich von selbst, daß, trotzdem der Alte es verboten hatte, die Liebenden sich dennoch vielfach wiedergefunden hatten. Zwar durfte Karl nicht mehr auf regelrechtem Wege durch das Haus und die Pforte in den Garten eintreten; aber welchen Liebenden sollte dies jemals abgeschreckt haben, wenn er weiß, daß sie im Garten ist. Die Mauer um den Garten hatte dreimal höher sein können, Karl hätte sie doch überhiegen. Der Alte benutzte ja täglich eine Stunde, um sein Geld zu zählen und zu ordnen; das war denn die geeignete Zeit für Karl und Anna. (Fortf. folgt.)

Bekanntmachungen.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse

der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraussschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Weil Margaretha, geb. Eisenmann, gewesene Ehefrau des Johann Peter, Bauern im Hirschhof, G.-B. Seckelberg. **Dienstag den 20. April 1869.** Vormittags 9 Uhr Rathszimmer in Seckelberg. Badnang den 3. Febr. 1869. R. Oberamtsgericht. Clemen s.

Badnang. Güter-Verkauf.

Die herrschaftlichen Güter auf der Marsburg Itzenberg. **Parz. 2.** 1/2 Mrg. 19 Ath. in Gärten, der 1. große Garten genannt, 162. 3/4 M. 27,2 Ath. Wiesen, 2. 7,0 Ath. Weiber im Feld, 164. 2/4 M. 38,3 Ath. Wiesen und Acker im Feld, werden am **Montag den 22. d. M.** Vormittags 10 Uhr in angemessenen Abtheilungen im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Verkaufs-Verhandlung findet in dem Gemeinderathszimmer im Schulhause in Itzenberg statt. Den 16. Februar 1869. R. Ramerslag. Raier.

Dypenweiler. Liegenschafts-Verkauf.

Am Montag den 22. Febr. 1869. Nachmittags 2 Uhr wird die gesammte Liegenschaft des Eihornwirths David Häuser auf dem Rathszimmer zum dritten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Das Anbot beträgt jetzt 12,500 fl. Den 16. Februar 1869. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.



Badnang. Acker-Verkauf.

Wilhelm Stroh, Schuhmachers Kinder verkaufen am nächsten **Samstag den 20. d. M.** Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich: 1/4 Mrg. 4,1 Ath. Acker in der oberen Hafenhälfte, neben Weber Kern und Weber Daif, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 15. Febr. 1869. Rathschreiber Krauth.

Lippoldswweiler. Schafwaide-Verpachtung.

Die Wintereschafwaide von Lippoldswweiler und Hohnweiler, welche je 200 Stück Schafe ernährt, wird am **Donnerstag den 25. Februar d. J.** Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhause von Martini 1869 bis 1. März 1870 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 15. Febr. 1869. Schultheißenamt. Mayer.



Mönchhof, Gemeinde Kaisersbach. Hofguts-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Gottfried Hinderer, Bauers in Mönchhof, beabsichtigen das vorhandene Hofgut, bestehend in: Einem 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, einer Wagenhütte, einer vierbarthigen Scheuer mit 2 Lennen und Stallung nebst Backofen und Hofraum, 1/4 Mrg. 10,8 Ath. Gärten und Länder, 25/100 Mrg. 22,2 Ath. Acker, 15/100 Mrg. 2,3 Ath. Wiesen, 18/100 Mrg. 10,1 Ath. Waldungen, am **Samstag den 20. Februar 1869** Vormittags 9 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen. Die Aufstreichsverhandlung findet im Hause des Gemeinderaths Hofmann in Mönchhof statt. Die Liegenschaft wird zuerst im Einzelnen und zuletzt im Ganzen ausbezogen. Käufer werden hiezu eingeladen, auswärtige hier unbekannte müssen mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen sein. **Kaisersbach den 12. Febr. 1869.** Schultheißenamt.

Michelbach, Gemeindebezirks Reichenberg. Hofguts-Verkauf.

Adam Säuermann, Outsbefizer von Michelbach, beabsichtigt sein besitzendes Hofgut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in: Einem zweistöckigen Wohnhaus mit angebauter Scheuer und Wagenhütte, einer zweiten besondern Scheuer mit Stallung und einem einstöckigen Waschk- und Badhaus sammt Branntweinbrennerei, 1/2 Mrg. 35,8 Ath. Gärten und Länder, 20/100 Mrg. 21,4 Ath. Acker, 9/100 Mrg. 14,1 Ath. Wiesen, 1/100 Mrg. 44,2 Ath. Weinberge, 18/100 Mrg. 27,1 Ath. Waldungen und 1/100 Mrg. 35,0 Ath. Waide, sammtlich auf Michelbacher Markung;



Johann 2/100 Mrg. 20,5 Ath. Acker auf der Markung Zell, 4 Mrg. 23,4 Ath. Wiese auf der Markung Dypenweiler. 59/100 Mrg. 29,5 Ath. Die Gebäulichkeiten sind in gutem baulichen Zustande, theils erst in neuerer Zeit renovirt, die Güter gewähren einen namhaften Ertrag und sind hierunter auch etwa 4 Mrg. Baumgut mit schönen, tragbaren Bäumen, sowie 1/100 Mrg. Hopfenland begriffen. Einem thätigen und umsichtigen Landwirth mit entsprechendem Vermögen wäre günstige Gelegenheit geboten, durch Erwerbung dieses schönen Anwesens eine vollkommen gesicherte Existenz sich zu gründen. Bemerket wird noch, daß dem Outskläufer Gelegenheit geboten ist, auch das nöthige Inventar mit zu erwerben. Kaufslustige werden nun eingeladen, sich mit dem Besizer ins Benehmen zu setzen und kann das Gut jeden Tag besichtigt werden. Zu weiterer Auskunft-Ertheilung ist beauftragt Schultheiß und Rathschreiber Gann.

Einem thätigen und umsichtigen Landwirth mit entsprechendem Vermögen wäre günstige Gelegenheit geboten, durch Erwerbung dieses schönen Anwesens eine vollkommen gesicherte Existenz sich zu gründen. Bemerket wird noch, daß dem Outskläufer Gelegenheit geboten ist, auch das nöthige Inventar mit zu erwerben. Kaufslustige werden nun eingeladen, sich mit dem Besizer ins Benehmen zu setzen und kann das Gut jeden Tag besichtigt werden. Zu weiterer Auskunft-Ertheilung ist beauftragt Schultheiß und Rathschreiber Gann.

Rudersberg. Langholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindevaldungen werden am **Mittwoch den 24. d. M.** Vormittags 11 Uhr 3600 Stämme verschiedenes Langholz von 30-60' Länge und 4-12" stark, auf dem hiesigen Rathhause gegen gleich baare Bezahlung verkauft. Die Abfuhr ist sehr günstig und wird der hiesige Walbschütze von Morgens 8 Uhr an, an der Kreuzstraße gegen Winnenden und Badnang zum Vorzeigen des Holzes parat sein. Den 15. Februar 1869. Gemeinderath.

Oberstenfeld. Eichenrinden-Verkauf.

Der in Nr. 18 d. Bl. von hier ausgeschriebene Rinden-Verkauf findet schon am nächsten **Samstag den 20. d. Mts.,** Mittags 12 Uhr, statt. Den 13. Februar 1869. Ortsvorsteher Pantle.

Strohhof, Gemeinde Kaisersbach. Del- und Sägmühle-Verkauf.


Der Unterzeichnete bringt sein Besitzthum bestehend in: einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller, einer Del- und Sägmühle beim Haus, sammt dem laufenden Geschirr, 12/100 Mrg. Gärten, Acker und Wiesen am **Matthias-Fiertag** **Mittwoch den 21. Februar 1869,** Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Kaisersbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen werden. Das Anwesen liegt ganz in der Nähe der Wehheim-Gschwend-Gaidorfer Straße, und sind sowohl die Güter als Gebäulichkeiten im besten baulichen Stande und ist namentlich die Wasserkraft der Del- und Sägmühle so ausreißend, daß beide Werke das ganze Jahr hindurch betrieben werden können. Kaufsliebhaber können jeden Tag von dem Anwesen Einsicht nehmen. Den 12. Febr. 1869. Johannes Gang, Del- und Sägmüller.



Badnang. Verkauf eines Anwesens.

Der Unterzeichnete bringt sein in diesem Blatt Nr. 15 näher beschriebenes Anwesen, bestehend in 1/2tel an einem 2stöckigen Wohnhaus, in Scheuer, gewölbtem Keller und Garten hinter dem Haus in der äußern Wapader Vorstadt, angekauft um 4500 fl. am **Samstag den 20. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im wiederholten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei annehmbarem Offert die Zulage sofort erfolgen wird. Den 11. Febr. 1869. J. Dorn bei der Krone.

Murrhardt. Pferde-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten **Montag den 22. Febr.** von Vormittags 9 Uhr an, im Auftrage 3 Pferde mittleren Schlags, Braunen im Alter von 6 bis 10 Jahren, auch kann ein 3 spänniger  **Wagen** nebst Zugehör dazu gegeben werden. **Wiltb. Seeger** zum Stern.

Oberschönbthal. Geld-Offert.

Die hiesige Gemeindefasse hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% **150 fl.** sogleich auszuliefern. Gemeindefleger Zapen

Erste Ausgabe: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr.; und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen: bei kleiner Schrift die dreispaltige Seite 2 fr., die zwispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Wegen Besuchs der am 24. d. M. (Matthiasfeiertag) Vormittags 11 Uhr im Paul Weis'schen Saale Katharinenstr. 4 in Stuttgart stattfindenden General-Versammlung des württ. Hauptvereins Sabnemanna hält der

homöopathische Filialverein

nächsten Samstag den 20. d. M. Mittags 1 Uhr
in Löwen in Backnang eine Versammlung, wozu die Mitglieder und sonstige Freunde der Homöopathie eingeladen werden.
Der Ausschuss.

Backnang.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der Zugang neuer Mitglieder zu unserer auf reiner Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt, wobei aller Gewinn ungeschmälert den Versicherten selbst wieder zu gut kommt, hat im Jahre 1868 alle bisherigen Ergebnisse übertroffen.

Anträge liefen ein 3295 mit	fl. 6,169,000. —
Aufnahmen erfolgten für 2903 Versicherungen mit	„ 5,304,000. —
Die Zahl der Versicherungen stieg auf	„ 14,637. —
Die Versicherungssumme auf	„ 26,438,000. —
Die reine Prämien-Einnahme von	fl. 760,000. auf
Gegenüber einer Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen von	„ 1,150,000. —
sind nur 113 Sterbfälle mit	„ 242,325. —

angefallen; eine reiche Dividende steht daher auch pro 1868 in Aussicht.
Durchschnitt der bis jetzt vertheilten Dividende 40% der Prämie.
Neuer Zugang im Monat Januar 1869: 490 Anträge mit fl. 901,000.
Anträge nehmen entgegen:

Die Agenten:

Leopold, D.-A.-Wundarzt.
Malt, Kaufmann in Oppenweiler.
Ruffer, Rathschreiber in Sulzbach.
Nägele, Stiftungspfleger in Murrhardt.

Das natürl. Eriedrichshaller Bitterwasser

(welches sich besonders zur Brunnenkur im Hause und zwar auch im Winter ganz vorzüglich eignet) ist ein altbewährtes, mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel. Es bessert den Appetit, die Verdauung und Ernährung, verscheucht hypochondrische Gemüthsstimmung, schafft Lebens- und Arbeitslust. Es heilt Catarrhe der Verdauungs- und Brustorgane und hat namentlich bei langwierigen Unterleibsleiden ausserordentliche Erfolge. So ist seine vorzügliche Wirkung bei Verstopfung, Hämorrhoiden, Stockungen im Unterleibe, Blutwallungen zu Kopf und Brust und Entzündungen der Gebärmutter allgemein anerkannt. Auch bewährt es sich gegen Dickleibigkeit, Rippenfell-Entzündung, und die Beschwerden der Schwangerschaft, sowie als Unterstützungsmittel gegen Syphilis, bei Molken- und andern Kuren. Diess alles leistet dasselbe in kleinen Gaben, ohne dass eine besondere Diät oder eine Unterbrechung der Berufsgeschäfte erforderlich ist.

Zu haben nebst gedruckten Gebrauchsanweisungen in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Friedrichshall bei Hildburghausen.

Die Brunnendirection C. Oppel & Co.

Das fleißige Hausmütterchen

ist die einzige Muster- und Arbeitszeitung für Frauen und Töchter aus dem Volksstande, welche weder Mittel noch Zeit haben, für die Bedürfnisse ihrer Haushaltung die glänzenden norddeutschen Journale zu berathen.

Einfach, praktisch und billig

ist sein Programm, das ihm während der kurzen Zeit seines Bestehens in der Schweiz durchschlagenden Erfolg errungen.

Monatlich ein Heft mit vielen Holzschritten, 1 Schnittmusterbogen, Modebild und volkstümlichen Erzählungen von Wilderuth, Koch, Höfer, Rühopf u. v. a. Preis per Heft nur 15 fr. (ein Jahresabonnement 2 fl. 30 fr.) Zu beziehen und einzusehen bei allen Buchhandlungen.

Inserate à 30 Cts. (8 $\frac{1}{2}$ fr.) die gespaltene Zeile nehmen allein entgegen die Herren Saatenstein & Vogler in Zürich und Basel, Frankfurt a. M., Hamburg, Wien, Berlin und Leipzig.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Fettvieh-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft:
Donnerstag den 25. Febr.
Nachmittags 2 Uhr
in seiner Behausung im
Auffreich
3 fette Stiere und
2 fette Rinder,
wozu Viehhäber eingeladen
werden.



Müller Mamber.

See mühle bei Unterweißach.
Der Unterzeichnete verkauft im öffentlichen
Auffreich am

Freitag den 19. Februar
Vormittags 10 Uhr

zwei ausgewästete
Rinder
schwereren Schlags, wozu Viehhäber
eingeladen werden.



Heinrich Bauer.

Plapphof bei Murrhardt.
Einen vorzüglichen

Zuchtfarren
Simmenthaler Race, hat zu verkaufen
N. Griesinger.



Backnang.

Geld-Offert.

Gegen gute Pfandsicherheit und 5% Verzinsung hat der Unterzeichnete aus Auftrag bis Georgii d. J.

1000 fl.

welche längere Zeit stehen bleiben können, sowie

400 fl.

anzuleihen.

Schlösser Sorg.

Backnang.

Darlehens-Gesuch.

Gegen dreifache Pfandsicherheit werden

1500 fl.

aufzunehmen gesucht.

Näheres bei der Red. d. Bl.

Backnang.

Ungarische

Mehlsäcke

per Stück 20 kr., bei größerer Abnahme noch billiger, verkauft.

Bäder R o b e.

Oppenweiler.

Ein hochträchtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen

Jacob Spörle.

Lebensmittelpreise von Backnang

am 17. Februar 1869.

1 Pfd. abgezogen Schweinefl.	14 bis 16 kr.
1 Pfd. nichtabgez.	16 bis 17 kr.
1 Pfd. Rindfleisch	13 bis 14 kr.
1 Pfd. Kuhfleisch	11 bis 12 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch	13 bis 14 kr.
1 Pfd. Hammelfleisch	10 kr.
8 Pfd. Kernbrod	28 bis 30 kr.
1 Pfd. Schwarzbrod	22 bis 25 kr.

Diensta Nachrichten.

* Die Justiz-Assessorsstelle bei dem Oberamts-Gerichte Geislingen wurde dem Justiz-Referendar I. Classe Werfer, welcher im vorigen Jahr Actuariatsverweser in Backnang war, übertragen.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Backnang, 19. Febr. Gestern fand die erste öffentliche Gerichts-Verhandlung auf dem hiesigen Rathhause statt. Es waren drei Streitigkeiten auf die Tagesordnung gesetzt, von welchen jedoch keine einzige zur eigentlichen Verhandlung kam. In der ersten lief bei Beginn der Sitzung die Anzeige ein, daß zwischen den Parteien außergerichtlich ein Vergleich abgeschlossen worden sei; in der zweiten kam der Kläger nicht, worauf der Beklagte sofort von der Klage entbunden, und in der dritten kam der Beklagte nicht, worauf dieser sofort der rechtlich begründet gewesenen Klage des Klägers gemäß verurtheilt wurde.

Stuttgart den 18. Febr. Heute wurde die evangelische Landessynode eröffnet. Um 10 Uhr begann der Gottesdienst in der Stiftskirche, wo Prälat v. Kapff über Ps. 2, Vers 2 und 3: „So erfüllet meine Freude, daß Ihr Eines Sinnes seid.“ die Predigt hielt. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr erschienen die Mitglieder der Landessynode, sowie die Mitglieder des Konsistoriums in der früheren Hofkirche, welche zum Sitzungssaal eingeräumt worden ist und hiezu vorzugsweise angemessen erscheint. In dem Schiffe finden die Synodalmitglieder, 57 an der Zahl, sowie 14 ordentliche und außerordentliche Mitglieder der Oberkirchenbehörde hinlänglich Raum. Als Kommissär erschienen: Minister des Kirchen- und Schulwesens, Dr. v. Golther. Derselbe fordert im Namen Sr. Majestät sämtliche Mitglieder auf, in Folge der Synodalordnung das feierliche Gelübniß abzulegen und in seine Hände zu bekräftigen. Dies geschah von den einzelnen Mitgliedern der Reihe nach, worauf er die Eröffnung des Alterspräsidenten v. Köstlin, welche mit dem ehrfurchtsvollen Dank gegen Sr. Majestät, auf dessen Haupt Gottes Segen erfließt werde, endigte und die durch ein allgemeines Amen bekräftigt wurde.

Weinsberg, 18. Febr. Das erst fernb vom Sturm abgetrieben und mit bedeutenden Kosten wieder hergestellte Dach der sogenannten Burgkapelle — das jetzt nach menschlicher Berechnung dem größten Sturme hätte trogen sollen — wurde bei dem nördlichen Sturm sammt allem Gebälk aus den eisernen Haken und Sargen ausgerissen und in den inneren Burgraum hineingeworfen, mit nicht unbedeutender Beschädigung von Gesträuchen und Bäumen.

Röln, 16. Febr. Heute früh zwischen 4 und 5 Uhr brach im Stadttheater Feuer aus, gegen 7 Uhr war bereits das Werk der Zerstörung bis auf den Boden vollbracht. Leider hat die Feuerbrunst auch Menschenleben gekostet. Ein Schlosser wurde von einer zusammenstürzenden Mauer erschlagen und als Leiche weggebracht. Ein Metzgergehülfe wurde von derselben Mauer getroffen und schwer verletzt nach dem Hospitale transporthirt. Beinliche Besorgniß herrscht um den Theaterkassier Backhaus und Familie, Frau und 5 Kinder, die im Theatergebäude wohnten und bis jetzt vergeblich aufgesucht werden. Hüffe war rasch zur Hand, konnte aber nur bewirken, daß die Nachbarhäuser unversehrt blieben, die Entstehung des Brandes wird schwer zu ermitteln sein. Vermutet wird, daß er in den Garderobräumen zum Ausbruche gekommen sei. Der heutige Theaterbrand ist hier, der zweite innerhalb 10 Jahren. Das frühere, auf derselben Stelle

Kirchheim den 16. Febr. Gestern Abend

nach 10 Uhr brannte in Neutern, D.-A. Murringen, ein ganz neu erbautes Wohnhaus vollständig nieder und mußten die Inassen desselben, um sich ihr Leben zu retten, ihren Weg durch's Fenster nehmen.

Bayern.

München den 17. Febr. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer brachte der Kriegsminister eine Vorlage ein, betreff. die Bewilligung eines Kredits von 4,700,000 fl. zur Anschaffung von Hinterladern, und empfahl dringend die baldige Annahme dieser Vorlage.

Norddeutschland.

Frankfurt den 16. Febr. In der heutigen Abend-sitzung der Stadtverordneten wurde nach mehrstündigen hitzigen Verhandlungen mit 27 gegen 24 Stimmen der Beschluß gefaßt, die von Berlin zurückgekehrte Deputation nochmals nach Berlin zu senden mit Vollmacht, den Kezesh abzuschließen, falls sich die Staatsregierung zu einer Entschädigung im Betrage von 3 Mill. fl. verstände.

Frankfurt den 17. Febr. Nach dem Frh. erklärte in der gestrigen Stadtverordneten-sitzung der Oberbürgermeister Mümm, daß durch die am Sonntag stattgefundene Volksversammlung die öffentliche Meinung der Bürgerschaft über die Kezeshangelegenheit wenn nicht gefälcht, so doch sehr verwirrt worden sei.

Frankfurt, 17. Febr. Unter den Thieren des Zoologischen Gartens sind in der letzten Zeit mehrere interessante Geburtssfälle vorgekommen. So wurde zu Ende der vorigen Woche eine Nylgau-Antilope (Antilope pieta) geboren, heute ein Affe (Macacus cyromolgus) und außerdem zwei Kanarienvögel, welche sich freilich noch in der Bauchtasche der Mutter befanden, von denen jedoch das eine bereits so weit entwickelt, daß es häufig sein zierlich schlankes Köpfchen zeigt.

Röln, 16. Febr. Heute früh zwischen 4 und 5 Uhr brach im Stadttheater Feuer aus, gegen 7 Uhr war bereits das Werk der Zerstörung bis auf den Boden vollbracht. Leider hat die Feuerbrunst auch Menschenleben gekostet. Ein Schlosser wurde von einer zusammenstürzenden Mauer erschlagen und als Leiche weggebracht. Ein Metzgergehülfe wurde von derselben Mauer getroffen und schwer verletzt nach dem Hospitale transporthirt. Beinliche Besorgniß herrscht um den Theaterkassier Backhaus und Familie, Frau und 5 Kinder, die im Theatergebäude wohnten und bis jetzt vergeblich aufgesucht werden. Hüffe war rasch zur Hand, konnte aber nur bewirken, daß die Nachbarhäuser unversehrt blieben, die Entstehung des Brandes wird schwer zu ermitteln sein. Vermutet wird, daß er in den Garderobräumen zum Ausbruche gekommen sei. Der heutige Theaterbrand ist hier, der zweite innerhalb 10 Jahren. Das frühere, auf derselben Stelle

gestandene Gebäude brannte in der Nacht vom 21. auf den 22. Juli 1859 nieder. — Nachschrift. Ueberreste der Leichen der Backhaus'schen Familie wurden, auf einem Hügelchen in der ersten Etage zusammenliegend, aufgefunden und in einen Behälter gelegt. Die einem so graufigen Schicksale erlegene Familie wohnte in den oberen Räumen des Theatergebäudes. Ihr Hülfesuch erhaltete von den Fenstern aus, aber nachdem man eine Thür des Theaters mit Aexten eingeschlagen, vermochte dies erscheidende Qualms wegen Niemand weiter als an die Treppe vorzudringen. Als bald verstummte dann das Hülfesuchen, und es ist anzunehmen, daß die verunglückten beiden Ehegatten nebst fünf Kindern den Erschickungsstod gestorben sind.

Berlin, 17. Febr. Die Priv.-Corr. sagt: Es sei anzunehmen, daß über einige der Wünsche und Anträge Frankfurts weitere Verhandlungen stattfinden werden.

Oesterreich.

Prag den 14. Febr. Aufsehen erregt die Nachricht, daß die aus Spanien vertriebenen Jesuiten, welche nach Böhmen emwanderten, nun ein eigenes Haus in Prag gekauft haben und dieses demnächst beziehen wollen. Bekanntlich haben von czechischer Seite wiederholt öffentliche Kundgebungen gegen die Jesuiten stattgefunden.

Rußland.

Warschau den 10. Febr. Der seit Jahren hunderterten angesammelte reiche Kirchenschatz des Klosters Czestochau, dessen Pretiosen allein einen Werth von 200,000 Silberrubel haben, ist schon vor einiger Zeit von der russischen Regierung in Verwahrung genommen und die Verwaltung der jährlichen Klosterinkünfte unter staatliche Kontrolle gestellt worden. Den zahlreichen Mönchen des Klosters wird aus diesen Einkünften ein bestimmtes, farg zugemessenes Jahrgelalt gezahlt. Auch ist die dem Kloster gehörige Buchdruckerei von der Regierung konfiszirt und nach Warschau gebracht worden. Veranlassung zu dieser Maßregel gab die Beschuldigung, daß die Buchdruckerei während des letzten polnischen Aufstandes zu revolutionären Zwecken benutzt worden sei.

Griechenland.

Athen den 13. Febr. Die kandiottischen Flüchtlinge richteten an die Gesandten in Athen die Bitte, ihnen Schiffe zu verschaffen, um nach Skandia heimzukehren.

Nordamerika.

Newyork, 12. Feb. Der Indianerkrieg ist zu Ende, so daß die Truppen unter Sheridan zurückgezogen werden können; die Indianer ziehen sich nach den ihnen angewiesenen Distrikten zurück.

New-York den 14. Februar. Der Dampfer Nellie Stevens verbrannte; 63 Menschenleben gingen verloren.